



Groß-Gerau

Ortsgrößenklasse: 20.000-50.000 EW

Kurzüberblick

Gesamtbewertung (Schulnote)	3,9
Rangplatz in Ortsgrößenklasse	154 von 447 Orten
Vergleich zu 2020	- leichte Verschlechterung

Stärken und Schwächen im Städtevergleich

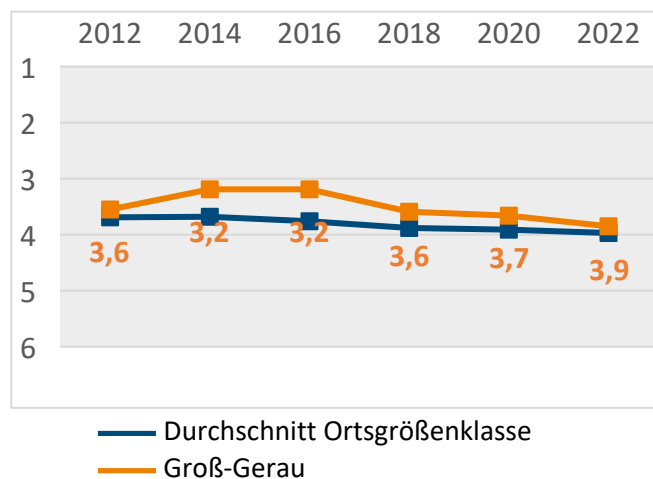
positiv

1. geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung
2. Fahrradmitnahme im ÖV
3. Winterdienst auf Radwegen

negativ

1. öffentliche Fahrräder / Fahrradverleih
2. Konflikte mit Kfz
3. Fahren im Mischverkehr mit Kfz

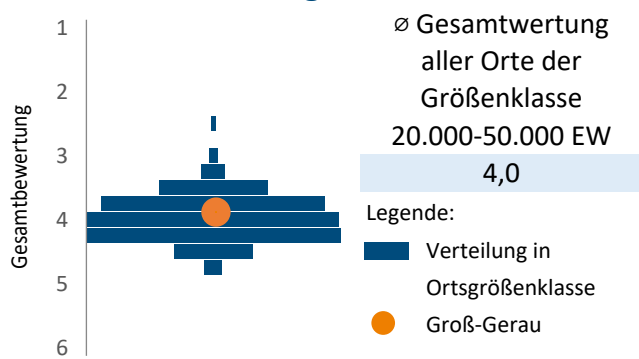
Entwicklung seit 2012



Überblick Groß-Gerau

Anzahl Teilnahmen	130
Gesamtbewertung ¹	3,85
Rangplatz Bund in Ortsgrößenklasse	154 von 447
Rangplatz Land in Ortsgrößenklasse	17 von 42
Vergleich Gesamtbewertung zu 2020 ²	-

& im Städtevergleich



Stärken und Schwächen

... in der Einzelbewertung³

geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	2,0
Radfahren durch Alt und Jung	2,8
Erreichbarkeit Stadtzentrum	2,8
zügiges Radfahren	2,9
Wegweisung für Radfahrer	3,0
Abstellanlagen	3,5
Winterdienst auf Radwegen	3,5
Spaß oder Stress	3,6
Fahrradmitnahme im ÖV	3,6
Medienberichte	3,7
Konflikte mit Fußgängern	3,8
Reinigung der Radwege	3,9
Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	3,9
Fahrradförderung in letzter Zeit	3,9
Oberfläche der (Rad)wege	4,0
Hindernisse auf Radwegen	4,0
Fahrraddiebstahl	4,0
Werbung für das Radfahren	4,1
Sicherheitsgefühl	4,3
Konflikte mit Kfz	4,4
Fahren auf Radwegen & Radf.-streifen	4,5
Führung an Baustellen	4,6
Fahren im Mischverkehr mit Kfz	4,6
Falschparkerkontrolle auf Radwegen	4,6
Ampelschaltungen für Radfahrer	4,7
Breite der (Rad)wege	4,8
öffentliche Fahrräder / Fahrradverleih	5,2

Stärken



Schwächen

... im Vergleich zu ähnlichen Orten⁴

geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	+1,2
Fahrradmitnahme im ÖV	+0,8
Winterdienst auf Radwegen	+0,6
Abstellanlagen	+0,5
Radfahren durch Alt und Jung	+0,4
Wegweisung für Radfahrer	+0,3
Oberfläche der (Rad)wege	+0,3
Fahrradförderung in letzter Zeit	+0,2
Reinigung der Radwege	+0,2
Medienberichte	+0,2
zügiges Radfahren	+0,2
Führung an Baustellen	+0,1
Hindernisse auf Radwegen	+0,0
Werbung für das Radfahren	+0,0
Erreichbarkeit Stadtzentrum	-0,1
Falschparkerkontrolle auf Radwegen	-0,1
Spaß oder Stress	-0,1
Sicherheitsgefühl	-0,1
Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	-0,1
Breite der (Rad)wege	-0,1
Fahrraddiebstahl	-0,2
Konflikte mit Fußgängern	-0,2
Ampelschaltungen für Radfahrer	-0,2
Fahren auf Radwegen & Radf.-	-0,2
Fahren im Mischverkehr mit Kfz	-0,2
Konflikte mit Kfz	-0,3
öffentliche Fahrräder / Fahrradverleih	-0,5

¹ Schulnotensystem: 1 = fahrradfreundlich; 6 = nicht fahrradfreundlich

² falls zutreffend: Vergleich mit der Gesamtbewertung 2020; fünfstufige Skala

++ starke Verbesserung, + leichte Verbesserung, o kaum Veränderung, - leichte Verschlechterung, -- starke Verschlechterung

³ Reihung der Themen nach den Einzelbewertungen des Ortes

⁴ Reihung der Themen nach dem Unterschied zur Durchschnittsbewertung aller Orte der Ortsgrößenklasse.

Lesebeispiel: Sicherheitsgefühl wird 0,1 Notenpunkte schlechter bewertet als im Durchschnitt der Ortsgrößenklasse.

Detailtabellen für Groß-Gerau (130 Teilnahmen)

Fahrrad- und Verkehrsklima

Schulnotenskala

		Schulnotenskala										Ø Orts- größen- klasse
Bei uns ...		1	2	3	4	5	6	Trifft auf meinen Ort nicht zu	k.A.	Ø		
1.	... macht Radfahren Spaß.	8%	20%	23%	15%	16%	16%	0%	1%	... ist Radfahren Stress.	3,6	3,5
2.	... werden Radfahrer*innen als Verkehrsteilnehmer akzeptiert.	5%	11%	21%	25%	28%	10%	0%	0%	... wird man als Radfahrer*in nicht ernst genommen.	3,9	3,8
3.	... fahren alle Fahrrad - egal, ob alt oder jung.	11%	35%	25%	18%	5%	2%	4%	2%	... fahren nur bestimmte Gruppen Fahrrad (z.B. Kinder, Radsportler*innen).	2,8	3,1
4.	... wird viel für das Radfahren geworben.	2%	16%	15%	20%	27%	19%	1%	1%	... findet keine Werbung für das Radfahren statt.	4,1	4,2
5.	... wird in den Medien positiv über Radfahrer*innen berichtet.	5%	9%	21%	28%	14%	8%	9%	7%	... wird in den Medien nur über Unfälle und das Fehlverhalten von Radfahrer*innen berichtet.	3,7	3,9

Stellenwert des Radfahrens

Schulnotenskala

Bei uns ...		Schulnotenskala									Ø	Ø Ortsgrößenklasse
		1	2	3	4	5	6	Trifft auf meinen Ort nicht zu	k.A.			
6.	... wurde in jüngster Zeit besonders viel für den Radverkehr getan.	5%	8%	32%	14%	21%	18%	2%	1%	... wurde in jüngster Zeit kaum etwas für den Radverkehr getan.	3,9	4,2
7.	... überwacht die Stadt bzw. Gemeinde streng, dass Autos nicht auf Radwegen parken.	2%	3%	14%	16%	25%	30%	5%	5%	... wird großzügig geduldet, wenn Autofahrer*innen auf Radwegen parken.	4,6	4,6
8.	... werden Radwege regelmäßig gereinigt.	7%	10%	24%	15%	20%	18%	4%	3%	... werden Radwege selten gereinigt.	3,9	4,1
9.	... sind Ampelschaltungen gut auf Radfahrer*innen abgestimmt.	3%	5%	10%	12%	23%	36%	4%	7%	... sind Ampelschaltungen nicht gut auf Radfahrer*innen abgestimmt.	4,7	4,6
10.	... werden im Winter Radwege geräumt und gestreut.	8%	17%	15%	18%	13%	12%	12%	5%	... werden im Winter Radwege nicht geräumt und gestreut.	3,5	4,1

Sicherheit beim Radfahren

Schulnotenskala

Bei uns ...		1	2	3	4	5	6	Trifft auf meinen Ort nicht zu	k.A.		Ø	Ø Ortsgrößenklasse
11.	... fühlt man sich als Radfahrer*in sicher.	4%	7%	19%	22%	22%	25%	0%	1%	... fühlt man sich als Radfahrer*in gefährdet.	4,3	4,2
12.	... gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer*innen und Fußgänger*innen.	3%	15%	22%	26%	21%	9%	3%	1%	... gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer*innen und Fußgänger*innen.	3,8	3,6
13.	... gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer*innen und Autofahrer*innen.	1%	7%	16%	23%	26%	24%	2%	1%	... gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer*innen und Autofahrer*innen.	4,4	4,2
14.	... gibt es keine Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen.	3%	15%	22%	21%	17%	21%	2%	0%	... gibt es viele Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen (z.B. Laternen, Drängelgitter, Werbeständer).	4,0	4,0
15.	... kommt Fahrraddiebstahl selten vor.	2%	12%	10%	23%	19%	11%	23%	0%	... werden Fahrräder oft gestohlen.	4,0	3,9
16.	... sind Radwege und Radfahrstreifen so angelegt, dass auch junge und ältere Menschen sicher Rad fahren können.	2%	5%	17%	16%	35%	22%	2%	2%	... kann man auf Radwegen und Radfahrstreifen nicht sicher fahren.	4,5	4,3
17.	... kann man auf der Fahrbahn gemeinsam mit den Autos zügig und sicher Rad fahren.	1%	6%	14%	16%	31%	30%	1%	2%	... wird man auf der Fahrbahn bedrängt und behindert.	4,6	4,5

Komfort beim Radfahren

Schulnotenskala

Bei uns ...		Schulnotenskala								Trifft auf meinen Ort nicht zu		Ø	Ø Ortsgrößenklasse
		1	2	3	4	5	6	k.A.					
18.	... sind Wege für Radfahrer*innen angenehm breit und erlauben ein problemloses Überholen langsamerer Radfahrer*innen.	1%	5%	13%	16%	28%	36%	0%	1%	... sind Wege für Radfahrer*innen oft zu schmal.	4,8	4,6	
19.	... sind Wege für Radfahrer*innen angenehm glatt und eben.	5%	14%	22%	17%	23%	18%	2%	0%	... sind Wege für Radfahrer*innen holprig und in schlechtem baulichen Zustand.	4,0	4,2	
20.	... findet man überall komfortable und sichere Abstellmöglichkeiten.	4%	21%	27%	26%	15%	7%	0%	0%	... findet man kaum geeignete Abstellmöglichkeiten.	3,5	4,0	
21.	... werden Radfahrer*innen an Baustellen bequem und sicher vorbeigeführt.	2%	5%	9%	25%	29%	22%	8%	0%	... werden Radfahrer*innen an Baustellen meistens zum Absteigen und Schieben gezwungen.	4,6	4,6	
22.	... kann man Fahrräder einfach und preiswert in öffentlichen Verkehrsmitteln mitnehmen.	11%	12%	15%	15%	15%	13%	17%	1%	... ist es schwierig und/oder teuer, Fahrräder in öffentlichen Verkehrsmitteln mitzunehmen.	3,6	4,4	

Infrastruktur und Radverkehrsnetz

Schulnotenskala

Bei uns ...		1	2	3	4	5	6	Trifft auf meinen Ort nicht zu	k.A.		Ø	Ø Ortsgrößenklasse
23.	... ist das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte gut mit dem Fahrrad zu erreichen.	20%	32%	22%	8%	15%	5%	0%	0%	... ist das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte schlecht mit dem Fahrrad zu erreichen.	2,8	2,7
24.	... kann man zügig und direkt Ziele mit dem Rad erreichen.	13%	38%	21%	10%	9%	8%	1%	0%	... wird man am zügigen Fahren mit dem Rad gehindert und muss Umwege fahren.	2,9	3,1
25.	... sind die meisten Einbahnstraßen in der Gegenrichtung für Radfahrer*innen freigegeben.	37%	39%	14%	3%	4%	1%	2%	1%	... ist in den meisten Einbahnstraßen das Fahren in der Gegenrichtung für Radfahrer*innen nicht erlaubt.	2,0	3,2
26.	... können sich Radfahrer*innen an eigenen Wegweisern gut orientieren.	12%	30%	24%	12%	14%	5%	3%	0%	... gibt es keine (oder nur sehr schlechte) Wegweiser für Radfahrer*innen.	3,0	3,3
27.	... sind öffentlich zugängliche Leihfahrräder für jeden einfach, zuverlässig und preisgünstig nutzbar.	0%	3%	3%	12%	22%	38%	13%	8%	... gibt es nicht einmal die Möglichkeit, ein Fahrrad zu mieten.	5,2	4,7

Zusatzfragen 2022: Schwerpunkte im ländlichen Raum

Schulnotenskala

Bei uns ...		Schulnotenskala								Trifft auf meinen Ort nicht zu		∅	∅ Ortsgrößenklasse
		1	2	3	4	5	6	k.A.					
Z1.	...erreicht man mit dem Rad ohne Umwege auf gut befahrbaren Wegen komfortabel Ziele in Nachbarorten (Supermärkte, Arbeitsplätze/ Schulen, Freunde etc.).	8%	32%	18%	18%	17%	6%	1%	0%	... erreicht man Ziele in Nachbarorten nur über Umwege, holperige, schmale oder anderweitig unkomfortable Wege.	3,2	3,6	
Z2.	... fühlt man sich als Radfahrer*in auf dem Weg in Nachbarorte vor Unfällen sicher.	8%	28%	21%	22%	12%	8%	2%	0%	... fühlt man sich als Radfahrer*in auf dem Weg in Nachbarorte gefährdet.	3,3	3,8	
Z3.	... fühlt man sich als Radfahrer*in auf dem Weg in Nachbarorte tagsüber und auch nachts sozial sicher (z. B. vor Übergriffen und Belästigungen).	6%	18%	18%	21%	19%	8%	10%	0%	... fühlt man sich als Radfahrer*in auf dem Weg in Nachbarorte tagsüber oder auch nachts sozial unsicher.	3,6	3,6	
Z4.	... können Pendler*innen am nächstgelegenen Bahnhof ihr Rad sicher, wettergeschützt und komfortabel abstellen.	5%	12%	15%	17%	28%	15%	8%	1%	... können Pendler*innen ihr Rad am nächstgelegenen Bahnhof nicht sicher, wettergeschützt und komfortabel abstellen.	4,1	3,7	
Z5.	... kommen Kinder und Jugendliche eigenständig und flexibel per Rad zu ihren Freunden, zur Schule oder Freizeiteinrichtungen.	8%	22%	27%	9%	13%	9%	12%	0%	... müssen Kinder und Jugendliche meist von ihren Eltern zu ihren Zielen gebracht werden.	3,3	3,5	

Entwicklung seit 2012

Fahrrad- und Verkehrsklima	2012	2014	2016	2018	2020	2022
Spaß oder Stress	2,7	2,5	2,7	3,1	3,3	3,6
Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	3,4	3,1	3,1	3,5	3,7	3,9
Radfahren durch Alt und Jung	2,5	2,5	2,6	2,8	2,7	2,8
Werbung für das Radfahren	3,9	3,8	3,8	4,3	4,1	4,1
Medienberichte	3,6	3,5	3,2	3,7	3,5	3,7

Stellenwert des Radfahrens

Fahrradförderung in jüngster Zeit	4,1	3,1	3,4	4,2	4,2	3,9
Falschparkerkontrolle a. Radwegen	4,1	3,7	3,7	4,6	4,6	4,6
Reinigung der Radwege	3,6	3,0	3,1	3,6	3,7	3,9
Ampelschaltungen für Radfahrer	4,3	3,9	4,2	4,6	4,5	4,7
Winterdienst auf Radwegen	3,5	3,1	2,8	3,4	3,5	3,5

Sicherheit beim Radfahren

Sicherheitsgefühl	3,8	3,2	3,4	3,9	4,0	4,3
Konflikte mit Fußgängern	3,3	3,0	3,0	3,4	3,6	3,8
Konflikte mit Kfz	3,7	3,3	3,4	3,9	4,2	4,4
Hindernisse auf Radwegen	3,6	3,1	3,2	3,5	3,6	4,0
Fahrraddiebstahl	3,4	3,3	3,9	3,8	4,0	4,0
Fahren auf Radwegen & Radf.-streifen	3,9	3,3	3,5	3,8	3,9	4,5
Fahren im Mischverkehr mit Kfz	4,1	3,4	3,6	4,1	4,4	4,6

Entwicklung seit 2012

Komfort beim Radfahren	2012	2014	2016	2018	2020	2022
Breite der (Rad)wege	4,1	3,6	3,6	4,1	4,2	4,8
Oberfläche der (Rad)wege	3,5	3,1	3,1	3,5	3,6	4,0
Abstellanlagen	4,1	3,6	2,7	3,2	3,3	3,5
Führung an Baustellen	4,6	4,1	4,1	4,4	4,3	4,6
Fahrradmitnahme im ÖV	3,7	3,1	3,0	3,3	3,1	3,6

Infrastruktur & Radverkehrsnetz

Erreichbarkeit Stadtzentrum	2,3	2,0	2,1	2,4	2,7	2,8
zügiges Radfahren	2,4	2,1	2,2	2,5	2,7	2,9
geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	2,1	1,9	1,7	1,9	2,0	2,0
Wegweisung für Radfahrer	2,8	2,5	2,4	2,6	2,8	3,0
öffentliche Fahrräder / Fahrradverleih	5,4	5,2	5,0	5,4	5,2	5,2

Legende

	Verschlechterung		Konstant	Verbesserung	
Symbol					
Differenz zur letzten Bewertung	< - 0,3	- 0,2 bis - 0,3	+/- 0	+ 0,2 bis + 0,3	> + 0,3

Wichtigkeit der Themen

Der Index der Wichtigkeit wurde aus den Bewertungsabstufungen (wichtig / eher wichtig / eher unwichtig / unwichtig) gebildet. Auf einer linearen Skala ist 1 = wichtig und 0 = unwichtig.

... in der Einzelbewertung⁵

Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	0,93
Konflikte mit Kfz	0,92
Hindernisse auf Radwegen	0,92
Sicherheitsgefühl	0,90
Breite der (Rad)wege	0,89
Erreichbarkeit Nachbarorte	0,88
Erreichbarkeit von Zielen	0,86
Überwachung von Falschparkern	0,86
Konflikte mit Fußgängern	0,83
Oberfläche der (Rad)wege	0,83
Ampelschaltungen für Radfahrer	0,82
Abstellanlagen	0,81
Winterdienst auf Radwegen	0,80
Fahrradmitnahme im ÖV	0,78
Reinigung der Radwege	0,75
Wegweisung	0,74
Führung an Baustellen	0,74
Fahrraddiebstahl	0,74
geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	0,73
Aktionen und Kampagnen	0,57
Medienberichterstattung	0,52
öffentliche Fahrräder / Fahrradverleih	0,34

wichtig



unwichtig

... im Vergleich zu ähnlichen Orten⁶

Fahrradmitnahme im ÖV	+0,11
Überwachung von Falschparkern	+0,10
Ampelschaltungen für Radfahrer	+0,09
Wegweisung	+0,06
Erreichbarkeit Nachbarorte	+0,05
Breite der (Rad)wege	+0,04
Konflikte mit Fußgängern	+0,03
Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	+0,03
Abstellanlagen	+0,02
Erreichbarkeit von Zielen	+0,02
Konflikte mit Kfz	+0,02
Hindernisse auf Radwegen	+0,02
Medienberichterstattung	+0,02
geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	+0,01
Sicherheitsgefühl	+0,01
Fahrraddiebstahl	+0,01
Führung an Baustellen	+0,00
Winterdienst auf Radwegen	-0,01
Aktionen und Kampagnen	-0,01
Reinigung der Radwege	-0,03
öffentliche Fahrräder / Fahrradverleih	-0,03
Oberfläche der (Rad)wege	-0,03

⁵ Reihung der Themen nach den Index des Orts

⁶ Reihung der Themen nach dem Unterschied zum Durchschnittsindex aller Orte der Ortsgrößenklasse.

Lesebeispiel: Sicherheitsgefühl wird 0,01 Indexstufen wichtiger bewertet als im Durchschnitt der Ortsgrößenklasse.

Wichtigkeit der Themen: Detailtabelle

		wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	k.A.	Index	Index Ortsgrößen- klasse
1.	Akzeptanz von Radfahrer*innen als Verkehrsteilnehmer	82%	16%	0%	1%	0%	0,93	0,91
2.	Aktionen und Kampagnen zum Radfahren	16%	48%	22%	12%	1%	0,57	0,58
3.	Medienberichterstattung	21%	32%	27%	18%	2%	0,52	0,51
4.	Überwachung von Falschparkern	67%	25%	5%	2%	0%	0,86	0,76
5.	Reinigung der Radwege	42%	44%	12%	2%	0%	0,75	0,78
6.	Abstimmung der Ampelschaltungen auf Radfahrer/innen	64%	20%	14%	2%	0%	0,82	0,73
7.	Winterdienst auf Radwegen	52%	37%	10%	1%	0%	0,80	0,81
8.	Sicherheitsgefühl der Radfahrer*innen	73%	26%	1%	0%	0%	0,90	0,89
9.	Konfliktfreiheit zwischen Radverkehr und Fußverkehr	54%	42%	4%	0%	0%	0,83	0,80
10.	Konfliktfreiheit zwischen Radverkehr und Autoverkehr	79%	19%	1%	1%	0%	0,92	0,90
11.	Hindernisfreiheit auf Radwegen	75%	25%	0%	0%	0%	0,92	0,90

Wichtigkeit der Themen: Detailtabelle

		wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	k.A.	Index	Index Ortsgrößen- klasse
12.	Maßnahmen gegen Fahrraddiebstahl	47%	29%	15%	5%	3%	0,74	0,73
13.	Breite der Wege für Radfahrer*innen	70%	27%	2%	0%	0%	0,89	0,86
14.	Oberflächenqualität der Wege für Radfahrer*innen	55%	38%	4%	1%	1%	0,83	0,86
15.	Abstellmöglichkeiten für Fahrräder	55%	36%	5%	3%	0%	0,81	0,79
16.	Führung des Radverkehrs an Baustellen	43%	41%	13%	3%	0%	0,74	0,74
17.	Fahrradmitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln	49%	31%	15%	1%	3%	0,78	0,67
18.	Zügige und direkte Erreichbarkeit von Zielen	63%	34%	2%	1%	0%	0,86	0,84
19.	Freigabe von Einbahnstraßen für Radfahrer*innen	43%	37%	15%	4%	0%	0,73	0,72
20.	Wegweisung	48%	33%	12%	7%	0%	0,74	0,68
21.	Öffentliche Leihfahrräder / Fahrradverleih	2%	22%	48%	23%	4%	0,34	0,37
22.	Radverkehrsverbindungen in Nachbarorte	70%	26%	1%	2%	0%	0,88	0,84

Eine Übersicht der Ergebnisse aller Teilnehmerstädte des ADFC-Fahrradklima-Tests 2022 gibt es auf der Internetseite <https://fahrradklima-test.adfc.de>.

Gesamtleitung und Kontakt:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.
Mohrenstr. 69
10117 Berlin
Telefon: 030 2091498-0
Telefax: 030 2091498-55
E-Mail: fahrradclimatest@adfc.de
<https://fahrradklima-test.adfc.de> www.adfc.de

Datenerhebung und -aufbereitung:



<https://www.isi-insights.com/>



Freitextkommentare Fahrradklima-Test 2022



Groß-Gerau

- 30er-Zonen in der Innenstadt werden von vielen Autofahrern nicht beachtet. An Einmündungen und Kreuzungen ist die Situation für Fahrradfahrer oft unsicher
- Abgesehen vom Fahrradfahren im Helvetiapark wo man wohl bei der Planung die Radfahrer schlichtweg vergessen hat, finde ich die neue Regelung in der Jahnstraße unmöglich und kritisch. Die Schulkinder sollen nun entgegen der Fahrtrichtung den Autofahrern entgegenfahren. In der Unterführung am Bahnhof ist eine ganz schlechte Einsehbarkeit und mehr Gefahr wegen Zusammenstößen gegeben, auch das kann man besser lösen. Siehe Gemeinde Nauheim Bahnunterführung!! Ein ganz großer Mangel für Fahrradfahrer ist der Aufzug am Dornberger Bahnhof der ständig defekt ist und eine Mitnahme des Fahrrads zu anderen Bahngleisen erschwert oder schlicht unmöglich gestaltet. Mir ist bekannt dass Fahrradfahrer von Darmstadt kommend in Klein Gerau am Bahnhof aussteigen und mit dem Fahrrad nach Groß-Gerau fahren um diesem Chaos (Tragen eines schweren Fahrrads) zu entgehen.
- Aktuell gibt es einige Verbesserungen, wobei man teilweise das Gefühl hat, dass es nicht zu Ende gedacht ist, sondern "schnell mal was" für die Fahrradfahrer gemacht wird. Dadurch sind teilweise verwirrende/gefährliche Stellen entstanden.
- Alles TipTop. Wenn ich mir da die Nachbar Gemeinden anschau, weiß ich wieder wie gut wir es haben :)
- Ampelschaltung an Fasanerieausfahrt sehr langwierig; verleitet für Fußgänger und Radfahrer Ignorieren der Anlage! Neuer Fahrradweg / Neuregulierung könnte in "Schilda" nicht besser sein. Eingangs geplanten und ausgeführten Radweges im Europaring wurde durch Entfernen der entsprechenden Schilder "lahmgelegt"; anschließende Modifikationen kann ich nur der ersten Ausführung ergänzend zufügen.
- An vielen Stellen ist die Situation katastrophal und sehr gefährlich. Fahrrad- und Fußgängerwege (speziell auf der Strecke GG Nord-Innenstadt, kreuzen sich regelmäßig und man muss die Seiten wechseln. Dazu kommt der offizielle Weg zur Grundschule, mehrere Unterführungen, Brücken und Kreisverkehr! In diesen Bereichen sind schon häufig Unfälle passiert. In der Unterführung am Bahnhof GG hat man keinerlei Einsicht, wer einem entgegenkommt, da die Unterführung kurvig angelegt ist. Hier sind keine Spiegel angebracht und der Belag ist bei Regen (die Unterführung ist nur teilüberdacht) extrem rutschig! Selbst in geringster Schrittgeschwindigkeit oder sogar schiebend RUTSCHT man! Die Ausschilderung von Fahrradwegen ist eine Katastrophe. In der Innenstadt ist es etwas besser geregelt. Eine E-Mail an die Stadtverwaltung zum o.g. Thema und den Problemen blieb nach wie vor unkommentiert. Aber Hauptsache, es entstehen Parkplätze für Lastenfahräder :-)) Da muss erstmal an den Grundlagen gearbeitet werden! Das alles ist Schulweg. Und der ist echt gefährlich.
- Auch wenn Fahrradwege in 30er Zonen nicht vorgesehen sind fehlt es gerade in der Sudetenstr. an Fahrradwegen. (3 Schulen). So gut wie kein PKW hält 1,5m beim Überholen ein und man fühlt sich als Radfahrer extrem unsicher. Das macht das Fahren nicht gerade attraktiv. Die neue Regelung in der Jahnstr ist extrem Missverständlich. Die Darmstädterstr ist zu schmal um gegen die Fahrtrichtung zu fahren. Es fehlt an Radwegen, Radstraßen und Fahrradständern. Der Helvetiapark ist mit Rad eine Zumutung. Bei der Planung wurde nirgends ein Radweg berücksichtigt und es gibt zu wenig Radständer.
- Bessere Ampelschaltungen (z.B. beide Ampeln hintereinander auf Grün), mehr Fahrradwege abseits der Hauptstraßen zur Verbindung zwischen Orten, Tegut in Riedstadt von GG mit dem Fahrrad nur über Umweg erreichbar, mehr Mittel in Radverkehr statt in Autostraßen!!!
- Betrifft den Ortsteil Dornheim: hier sind innerorts keine Radwege vorhanden. Die Nebenstraßen sind in der Regel halbseitig beparkt. Autofahrer nehmen keine Rücksicht auf



Freitextkommentare Fahrradklima-Test 2022



entgegenkommende Radfahrer*innen, auch wenn das "Hindernis" auf Seiten der Autofahrer ist und diese Wartepflichtig sind. Der Abstand von 1,5 Metern beim Vorbeifahren wird in 99 % der Fälle deutlich unterschritten, sowohl im Gegenverkehr als auch beim Überholen. Im Notfall weicht der Autofahrer auf den Gehweg aus, um nicht anhalten zu müssen. Wenn ich als Autofahrer Radfahrer*innen die Vorfahrt gewähre, werde ich immer mit großen Augen angeschaut. Hier ist noch viel Luft nach oben.

- Das Radwegenetz um unseren Ort führt häufig über Wirtschaftswege, die hauptsächlich im Herbst und im Frühjahr durch die Feldarbeit stark verschmutzt sind. Dadurch sind sie bei Nässe zum Teil nicht mehr befahrbar bzw. sehr gefährlich (extreme Rutschgefahr). Mein Wunsch: regelmäßige Reinigung mindestens mit einem Schaber.
- Der Helvetia-Park ist für Fahrräder nicht geeignet. Die Ampelschaltungen bevorzugen eindeutig Autofahrer. Einige Ampelschaltungen über Fahrbahn und dann Abbiegerstreifen sind nicht durchgeschaltet, so dass zweimal gewartet werden muss, was fast keiner macht, also bei Rot über die zweite Ampel.
- Der Radverkehr wird sehr stiefmütterlich behandelt. Vorschläge, die von dem Radbüro (Kreisebene) gemacht werden, werden von den Kommunen/Städten nicht übernommen bzw. berücksichtigt. In der Stadt Groß-Gerau gibt es zwar viele Tempo30-Zonen oder -Straßen, aber diese Straßen sind baulich so angelegt, dass Autofahrende schneller fahren können und Radfahrende gefährlich oft und vor allem nahe überholen. Leider ist es überflüssig, in den eindeutigen Fällen eine Anzeige zu schreiben, weil selbst bei einer Dokumentation mit Hilfe einer Kamera der Fahrer "nicht festgestellt" werden kann. Selbst auf direkte Ansprache streiten die Autofahrenden alles ab oder spielen ihre Gefährdung herunter. Die Verkehrsüberwachung drückt leider viel zu oft beide Augen zu, wenn es um ordnungswidrig geparkte Fahrzeuge geht. Verstöße werden nicht sanktioniert bzw. nicht als solche wahrgenommen. Anfragen über "Frag-den-Staat" zum Thema Radfahren werden pauschal nicht beantwortet.
- der Zustand der ausgewiesene Radweg ist oft wirklich gefährlich und grober Schotter und Löcher beschädigen schnell das Rad, Wege werden einfach gesperrt ohne Hinweis auf eine Umleitung
- Die Änderung der Fahrradwegführung in der Jahnstraße in diesem Jahr ist eine Katastrophe und gefährdet die Rad fahrenden viel mehr als sie einen Nutzen für die Trennung mit den Fußgängern bringt.
- Die außerhalb der Bebauung gelegenen Radwege sind oft verschmutzt und schlecht befahrbar
- Die B44 Durchfahrt im Stadtteil Dornheim ist für Fahrradfahrer sehr gefährlich.
- Die Bedingungen zur Sicherheit müssen verbessert werden. Die Situation in der Innenstadt ist für Radfahrer unbefriedigend. Die Regelung in der Jahnstraße muss dringend nochmals neu überdacht werden. Hier ist es besonders gefährlich für Schulkinder, die gegen den Verkehr fahren müssen. Für Radfahrer ist das Einkaufszentrum Helvetiapark nicht sicher erreichbar, man hat die Planung von Radwegen damals einfach vergessen. Nordring und der Weg nach Büttelborn sind leider nicht beleuchtet. Die Unterführung am Groß-Gerauer Bahnhof ist schlecht einsehbar. und nicht sicher. Man könnte Verkehrsspiegel installieren. Es gibt in Groß-Gerau Schlaglöcher, in die man hineinfahren. kann, insbesondere im Dunkeln, da man sie schlecht sieht. Auf dem Weg zum Niederwaldsee in Höhe der Fa. Taube, Waldstraße abknickende Vorfahrt befindet sich z. B. ein seit Jahren defekter Kanal, der bei Regen einen großen See bildet. Wenn man da reinfährt, ist ein Unfall vorprogrammiert. Um so etwas sollte man sich kümmern. Der Breitenbrücher Weg wurde neu asphaltiert, aber ein Stück Weg am Wald in Richtung in Richtung Niederwaldsee ist übersät mit Schlaglöchern, die man dringend auffüllen müsste, denn dieser Weg wird sehr oft genutzt, um zum See oder nach Nauheim zu fahren.



Freitextkommentare Fahrradklima-Test 2022



- Die Fahrradmitnahme im Zug ist im Bahnhof Groß-Gerau in einer Fahrtrichtung sehr stark erschwert, da es keinen Aufzug, Rampe oder Rinne für das Fahrrad gibt, um durch eine Unterführung zu einem Bahnsteig in Richtung MZ zu kommen.
- Die Fahrradwege sind Stückwerk, sie tauchen plötzlich, 2-3m und sind dann wieder weg, rote Farbe auf die Straße pinseln reicht aus meiner Sicht nicht. In engen Straßen halte ich die Freigabe in beiden Richtungen für gefährlich. Oft fehlen Fahrradwege in Nachgemeinden.
- Die ganz neue Änderung der Verkehrsführung für (vor allem) Schüler:innen in der recht schmalen Jahnstraße (für Autos Einbahnstraße) ist eine Katastrophe. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis es zum ersten schweren Unfall kommt. Die Radwege sind nur stückchenweise auf der Straße eingezeichnet und enden dann im Nirgendwo, weil dazwischen Autoparkplätze angelegt sind, so dass die Kinder wieder auf die Straße rausschwenken müssen. Das ist obendrein noch nicht mal farblich markiert. Sie landen also unvermittelt vor den Autos des Gegenverkehrs. Vorher haben sich Radfahrer:innen und Fußgänger:innen einen breiten Gehweg geteilt. Das gab zu den Schulzeiten zwar gelegentlich Drängelei, aber keine lebensgefährlichen Situationen. Außerdem dürfen in der Darmstädter Straße die Radfahrer:innen gegen die Einbahnstraße fahren, die Autofahrer:innen wissen das aber nicht bzw. ignorieren das. Fast bei jeder Fahrt auf dieser Straße erlebe ich Konfrontationen, weil die Autos nicht angemessen Platz für die Räder lassen - und gelegentlich sogar noch aggressiv werden, man solle abhauen, man habe hier nichts verloren. Dabei sind alle paar Meter Fahrradsymbole auf den Boden gemalt. Die Straße ist aber eigentlich viel zu eng und viel zu befahren für Begegnungsverkehr ohne sichtbar und wirksam abgetrennte Fahrradspur. Es gibt letztlich für Radfahrer:innen kaum eine Alternative zur Nutzung dieser Straße gegen die Verkehrsrichtung.
- Die neue Radwegführung in der Jahnstraße ist sehr gefährlich Richtung Innenstadt. Parkplätze auf dem Radweg geht gar nicht. Als Autofahrerin kann man nicht mit entgegenkommenden Radlern rechnen, vor allem gegen die Einbahnstraße. Ganz schlechte „Verbesserung“
- Die Politik ist nahezu komplett fahrradfeindlich eingestellt
- Die Situation in Groß-Gerau verbessert sich zwar stetig, doch recht langsam und mühselig und ist aufgrund der bestehenden starren Infrastruktur sehr unflexibel.
- Die Stadt Groß-Gerau tut sich auch in diesem Bereich NICHT als Vorreiter hervor, so wie bei allen Fragen in Sachen Klimaschutz oder Anpassung. Selbst in der Innenstadt ist es wichtiger, dass man mit dem Auto möglichst DIREKT ins Café fahren kann. Am besten bis auf den Platz...
- Die Stadt tut sehr viel um Radfahrer das fahren einfacher zu machen. Manche Radler sind zu blöd um Rad zu fahren oder Verkehrszeichen zu lesen. Insbesondere die grauköpfigen Männer sind eine Landplage auf dem Fahrrad.
- Die Stadtverwaltung hat kein Interesse an RadfahrerInnen. Miserable Straßenzustände.
- Bei Übergängen mit Ampeln, stehen diese meist mitten auf den Fahrradwegen und sind somit zum Teil eine Unfallgefahr gerade, wenn man noch einen Fahrradanhänger mit sich führt und wenn man die Ampelschaltung betätigen möchte muss man immer zur Mitte. Da wir ja ein rechtsfahrgebot haben wäre es gut, wenn diese Ampeln Pfosten rechts vor dem Überweg stehen würden somit käme man auch besser an Drückschalter für die Ampel dran. Oft sind die Ampelschaltungen sehr Rad.- u. Fußgänger-unfreundlich geschaltet, was gerade bei vielen Kreuzungen mit Inseln der Fall ist, wo man nach einer Grünphase auf einer Insel (mit einem Fahrradanhänger steht man dann zum Teil mit dem Vorderrad schon wieder auf der Straße oder der Anhänger ist noch hinten auf der Straße) angelangt ist, nochmals drücken muss. Die Folge davon, dass die meisten Personen einen Teil bei rot überqueren, wenn die Ampel komplett für den ganzen Überweg grün anzeigen würde, könnten bei den meisten Kreuzungen die Personen diese in einem Zug überqueren



Freitextkommentare Fahrradklima-Test 2022



- Erfreulicherweise ist durch Medienberichterstattung und Aktionen die Situation in GG deutlich besser geworden. Insbesondere die Sanktionierung der Falschpaker zeigt deutlich Wirkung und macht Radfahren deutlich sicherer. Ich beobachte zu Zeit vielmehr Radfahrer, die sich an keine Regeln halten. Überfahren roter Ampeln (Hammelsbrg/Münchner Str.), fahren auf dem Bürgersteig im gesamten Stadtgebiet, fahren gegen die Einbahnstraße (Mainzer Str.), fahren ohne Licht scheinen immer häufiger zur Regel zu werden. Dazu kommt noch das leidige Thema Mobiltelefon, welches auch immer mehr überhand nimmt bei Radfahrern.
- Es reicht meiner Meinung nach nicht aus, Einbahnstraßen in beide Verkehrsrichtungen für den Fahrradverkehr zu öffnen. Es muss auch die nötige Sicherheit und zügige Fahrweise für Radfahrer gegeben sein. Ansonsten wird es kaum Autofahrer zur Umkehr auf das Rad bewegen. Stattdessen sollte man die Einbahnstraßen zu Fahrradstraßen erklären. Dann haben Fahrräder immer Vorfahrt und der Autoverkehr innerorts wird unattraktiver. Auch die Ampelschaltungen sind oft für Fußgänger und Radfahrer mit unnötigen Wartezeiten verbunden. Dadurch entstehen oft sehr gefährliche Situationen, weil dann doch bei rot die Ampel überquert wird!
- Es wäre schön, wenn Fußgängerampeln, die Radwege verbinden, automatisch und nicht erst auf Anforderung grün werden. In Groß-Gerau müssen oft zwei Fußgängerampeln überquert werden, um eine Straße zu queren. Hier sollten die Fußgängerampeln gekoppelt werden. (Beispiel: Märzknoten). Generell enden Radwege in der Stadt plötzlich und es fehlen Verbindungen zwischen den Radwegen.
- Es wurden aktuell 9/22 auf der Jahnstraße in Groß-Gerau Streifen und Fahrrad Markierungen angebracht. Dadurch ist die Situation für Radfahrer, besonders Kinder noch schwieriger, unüberschaubarer und gefährlicher geworden!!!
- Fahrradmitnahme im Bus ist oft unmöglich, weil bereits ein Kinderwagen mitgenommen wird. Wenn zwei Fahrräder im Bus mitgenommen werden sollen, können diese nicht so abgestellt werden, dass bei einem Unfall niemand verletzt wird. Das einzige Leihrad hier ist der Fips. In GG direkt fehlt ein Fahrradladen, der nicht nur E Bikes führt und repariert.
- Flächendeckend Tempo 30 einführen, Gernsheimer Straße bis Südring Tempoüberschreitung mit Blitzer scharf kontrollieren um Durchgangsverkehr zu minimieren
- Gross-Gerau hat leider eine katastrophale Verkehrsbehörde. Die Herrschaften sollten alle mal selbst durch die Stadt und Umgebung fahren um sich ein Bild zu machen. Besonders die Umgestaltung der Jahnstrasse ist höchst gefährlich. Ich wette dort kommt es sehr bald zu einem schweren Unfall mit Radfahrern. Beschwerden werden vom Bürgermeister ignoriert oder einfach ausgesessen. Die Radwege sind oft verdreckt (auch mit Glasscherben). Die Ampelschaltungen sind zum Teil katastrophal wie z.B. an der Kreuzung Dornberger Bahnhof, Darmstädter Straße. Dort hat man wenige Sekunden (und das vor einer Schule). Auch der Fahrradweg hinter der Kreisklinik am Feld, ist ein wirklich gefährlicher Ort, da dort die Gehwegplatten zum teil 10 cm versetzt in die Höhe stehen oder ganz geplatzt sind. Ebenso ist dort mehr Schlamm als Weg.
- Hier wurde kürzlich ein Umbau eines Radweges in der Jahnstraße vorgenommen, den ich persönlich als eine ziemliche Katastrophe empfinde. Die Straße ist schmal, ich fühle mich dort nicht sicher. Zuvor auf dem Bürgersteig fühlte ich mich sicher, auch bei Fahrrad-Gegenverkehr. Waren zu viele Fußgänger unterwegs, konnte ich immer noch absteigen.
- Ich finde, dass unsere Stadt mehr für Radfahrer/innen tun könnte. Es gibt zu wenig Radwege und die es gibt sind viel zu schmal, werden in Gegenrichtung befahren und sind direkt am Fußgängerweg. Dann noch an gefährlichen Kreuzungen und Schulen vorbei. Was bei Schulschluss zu einem Verkehrschaos führt. Hier im Besonderen die Jahnstraße zu erwähnen. Die Akzeptanz Radfahrern gegenüber ist nicht nur in Groß-Gerau schlecht. Ich finde es im Allgemeinen sehr schwierig. Man bekommt oft die Vorfahrt genommen. An manchen Stellen fahre ich bewusst



Freitextkommentare Fahrradklima-Test 2022



nicht auf dem Radweg sondern auf der Straße. Vor allem dann, wenn es an diesen Radwegen viele Seitenstraßen gibt, hier wird man so oft von Autofahrern übersehen oder ignoriert, dass es lebensgefährlich wird.

- Ich nutze auf dem Weg zur Arbeit öfter den Radweg zwischen Groß-Gerau Dornheim und Griesheim. Dieser hinter nach dem Wald (Naturschutzgebiet) in einem sehr schlechten Zustand. Insbesondere sind dort größere Wellen im Asphalt. Dieser Bereich sollte dringend ausgebessert werden.
- Im Stadtzentrum ist sicheres Radfahren so gut wie nicht möglich. Radfahrer und Fußgänger müssen sich schmale Wege teilen oder es gibt in engen Innenstadtstraßen zwar Markierungen, aber nicht den notwendigen Platz für Radfahrer. Es kommt fast täglich zu Gefahrensituationen.
- in der Gross-Gerauer Innenstadt werden dringend Fahrradwege benötigt. Es gibt viel zu wenig Platz zum Fahrrad fahren.
- In der Innenstadt gibt es häufig Einbahnstraßen ohne Fahrradweg. Hier kommt es besonders häufig zu gefährlichen Situationen mit Fahrradfahrern, die entgegen der Einbahnstraße fahren, weil diese offenbar nicht wahrgenommen werden. Das Einkaufszentrum (Helvetiaparc) außerhalb der Innenstadt verfügt weder über Rad- noch über Fußgängerwege, die ein gefahrloses Erreichen möglich machen. Als Radfahrer und Fußgänger ist man ständig dem Autoverkehr ausgesetzt und die Situation ist äußerst gefährlich. Für ältere Personen oder Kinder gibt es keine Möglichkeit, diesen Ort selbstständig zu erreichen, außer mit dem Auto. Groß-Gerau liegt in einer sehr schönen Region, die vielerorts zum Radfahren einlädt. Kommt man jedoch in die Kreisstadt, erwartet einen ein Flickenteppich unausgeglichener Teil-Maßnahmen.
- In Groß-Gerau wurde aktuell in der Jahnstraße ein in beiden Richtungen befahrbarer Rad- und Fußweg umgestaltet: Alle Radfahrer müssen in Fahrtrichtung auf die Straße. Der Radweg wurde halbherzig auf der Straße gekennzeichnet ohne die Parkplatzmarkierungen zu entfernen. D. h. alle paar Meter muss sich der Fahrradfahrer in Luft auflösen. Es fehlen Hinweise für den aus den Seitenstraßen kommenden Autoverkehr. An der Stadthalle befindet sich ein gefährlich hoher Bürgersteig, den es zu umrunden gilt. Bei schlechten Sichtverhältnissen ist der Unfall vorprogrammiert. Fatal an der Sache ist zusätzlich, dass in dieser Straße sehr viel Schülerradverkehr ist (Grundschule, Mittelstufe, Sprachheilschule, integrierte Gesamtschule...) Ich befürchte, dass es zukünftig viele Unfälle mit Personenschaden geben wird!
- In Tempo-30-Zonen ist das Radfahren im öffentlichen Verkehrsraum deutlich stressloser und gefühlt viel sicherer. Ich möchte für Tempo-30 in allen Straßen, welche keinen Fahrradweg oder Fahrradstreifen in der entsprechenden Richtung haben plädieren. An engen Durchfahrten wie in den Ortsmitten in Büttelborn und Wallerstädten, in Nebenstraßen mit viel parkenden Fahrzeugen sowie auf der Darmstädter Straße in GG wäre Tempo 20 - auch für Radler! - eher angebracht.
- Lediglich die Ampelschaltungen bei großen Kreuzungen sind noch optimierbar in Groß-Gerau ansonsten bin ich einigermaßen zufrieden. Hier hat der Autoverkehr klar das Vorrecht
- Leider werden bei Neuplanungen Radfahrwege gerne vergessen.
- Leider werden die Fahrrad-Maßnahmen der Stadt nie mit Vertretern des ADFC abgestimmt. Entsprechend nutzerunfreundlich fallen sie dann auch aus.
- Neue Radwegssituation in der Jahnstraße unbefriedigend. Keine Kontrolle indes ruhenden Verkehrs am Wochenende
- Neuerdings gibt es "Fahrradwege entlang einiger Innenstadtstraßen, die etwa alle 60-80 m unterbrochen werden, weil 3-4 Autoparkplätze eingezeichnet sind. Auch wenn diese gerade nicht benutzt werden, ist dieser Zustand völlig inakzeptabel!



Freitextkommentare Fahrradklima-Test 2022



- Neuplanung Jahnstrasse ist sehr gefährlich. Wichtiger Schulweg zu 2 Schulen, andere Richtung Innenstadt. Radweg ist durch Autoparkplätze unterbrochen. Total unüberschaubar. Für Erwachsene kaum zu verstehen, für Kinder gar nicht.
- Nicht nur die Fahrradwege sind im schlechten Zustand, auch die Straßen innerhalb der Orte aufgrund vieler Schlaglöcher, sodass es vor allem mit dem dreirädrigen Lastenrad unheimlich schwierig ist, schnell und unkompliziert voran zu kommen. Immer wieder muss gebremst und neu beschleunigt werden oder auf die Gegenfahrbahn ausgewichen werden. Aufgrund schmaler Radwege zwischen den Ortschaften kommt es zu Anfeindungen anderer Radfahrer, da sich das Lastenrad oft nicht überholen lässt. Auch Gegenverkehr ist schwierig, langsame Radfahrer können nicht überholt werden.
- Obwohl es einen Fahrradbeirat bei der Stadtverwaltung gibt scheint mir die Kompetenz und das tatsächliche Engagement der Mitglieder gemessen an den Äußerungen und Ergebnissen gering zu sein. Es klingt aber eben gut.
- Radweg von Autohändler Arscholl Richtung Innenstadt inakzeptabel von Zustand und Wegführung über Parkplatz. Situation rund um den Marktplatz ist lebensgefährlich, aber Befahren des Marktplatzes verboten für Radler.
- Seit ca. einer Woche wurde der frühere kombinierte Fuß- und Radweg in der Jahnstraße nur noch als Fußweg zugelassen und der Fahrradweg auf die Straße verlegt. (als Fahrradstreifen). Dieser Fahrradstreifen endet abrupt an Parkplätzen auf der Straße, setzt sich dann hinter der Parkplatzreihe wieder fort um nach einigen Metern wieder abrupt zu enden. Dieser Fall einer stadtplanerischen "Meisterleistung" hätte es verdient in der Sendung "extra 3" von Christian Ehring unter der Rubrik "Der reale Irrsinn der Woche" gesendet worden. Fairerweise muss gesagt werden, dass der Bürgermeister die Jahnstraße in eine Fahrradstraße umwandeln wollte. Dies wurde ihm untersagt (wegen Buslinien, Primat der Autos etc.)
- Trotz aller und vieler positiver Ankündigungen und Versprechungen der Politik passiert für Radfahren immer noch zu wenig. Es würden hier deutlich mehr Leute allen Alters Radfahren, wenn sie sich sicherer fühlen würden und die Gegebenheiten besser wären. Sehr viele Radfahrer nutzen die Bürgersteige (illegal), da es auf den Straßen zu gefährlich ist. Es gibt in der Kernstadt nicht einen reinen Radweg (nur Fußweg mit Radfahren erlaubt). Dies sagt schon alles. Das Auto hat weiterhin Prio. Selbst ein Radentscheid hat leider nicht die notwendige Zahl der Unterschriften erreicht.
- Viele Barrieren auf Radwegen sind zwar Einzelrad geeignet - aber mit Tandem (teils mit Lastenanhängern) sind diese Wege nicht befahrbar. Bei Ampelschaltungen an größeren Kreuzungen werden Radfahrer/Fußgänger komplett nachrangig behandelt
- Vorher mal drüber Nachdenken wäre besser gewesen.....
- Wir haben neue Fahrradwege in der Jahnstraße bekommen. Dort waren bereits Fahrradwege, die jetzt entfernt wurden. Jetzt fährt man anstatt auf dem zweigeteilten Bürgersteig (Fahrräder/Fußgänger) auf der Straße. Das wird vor allem an einer Kreuzung sehr gefährlich (an der RMV zentrale). Außerdem sind auf dem Fahrradweg auch eingezeichnet Parkflächen und eine Bushaltestelle. Also wirklich miserabel geplant und umgesetzt. Respekt an denjenigen, der das geplant hat.